

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,



dieser Newsletter ist der letzte vor der anstehenden Mitgliederversammlung des EUCON-Instituts am 14. Juni 2008 in Düsseldorf. Im Juni finden dort unter anderem die Vorstandswahlen für die nächsten drei Jahre statt.

Ich selbst werde dort nicht wieder kandidieren, um mich ab sofort zusammen mit Reiner Ponschab mit meiner verfügbaren ehrenamtlichen Kapazität um den Aufbau der neuen EUCON-Akademie teaching business mediation kümmern zu können. Ein ehrgeiziges Projekt haben wir da vor, vom dem Sie in nächster Zeit viel erfahren werden. Darauf möchte ich mich konzentrieren.

Der Abschied aus dem Vorstand fällt mir dennoch nicht leicht, weil Projekte wie der Schritt von gwmk zu EUCON, die neue Webseite, die Erweiterung der Pressearbeit und die Einführung des Mediatorenpools auch meine Handschrift tragen. Es macht Spaß, unter der Flagge EUCON-Institut leading in business mediation und für die Idee, den Gedanken der Mediation verbreiten zu helfen, mitzuarbeiten.

Zu unserem neuen Stil gehört auch, dass Mitglieder des Vorstands mehr als bisher wichtige Veranstaltungen an wechselnden Orten quer durch Deutschland (und Europa) durchführen werden. Nutzen Sie solche Veranstaltungen für persönliche Kontakte und fachliche Bereicherungen. Unser Ziel und Anspruch „leading“ wollen wir verfestigen und ausbauen. Mit Ihnen zusammen wird uns das gelingen.

Dem neuen Vorstand wünsche ich viel Erfolg.

Ihr

Prof. Dr. rer.pol. Winfried Schwatlo MRICS
Mitglied des EUCON Zentralvorstands

AUS DEM INHALT

- **GASTBEITRAG: „MEDIERT UND FINANZIERT“ – EIN EUCON-MITGLIED STELLT SICH VOR**
- **EUCON IN DEN REGIONEN: VERANSTALTUNGSBERICHTE**

ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER EUCON IN DÜSSELDORF



Am 14. Juni 2008 um 10.00 Uhr findet die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des EUCON-Instituts im Gertrudenstübchen der Brauerei Schumacher in der Oststraße 123 in Düsseldorf statt, zu der alle Mitglieder hiermit noch einmal herzlich eingeladen werden.

Die diesjährige Mitgliederversammlung hat folgende Tagesordnungspunkte:

- Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr, Vorausschau auf das laufende Geschäftsjahr
- Rechnungsabschluss für das vergangene Geschäftsjahr und Haushaltsvorschau auf das laufende Geschäftsjahr
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstandes, gleichzeitig Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2007
- Entlastung des Kassenprüfers
- Wahlen des Vorstands und des Kassenprüfers
- Bericht des Vorstands für 2008
- Beschlussfassung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen für das Jahr 2009
- Beschlussfassung zu Satzungsänderungen
- 10-Jahresfeier gwmk/ EUCON
- Anträge, Diskussion und Anregungen der Mitglieder und des Vorstands

Im Anschluss an den formellen Teil der Mitgliederversammlung wird Herr Uwe Döring, Manager SAP-Systemhaus Businesspartner und Alliances IBM Lokation Hamburg über „Innerbetriebliche Mediation bei IBM Deutschland“ referieren. Danach soll der Vormittag bei einem Umtrunk und einem Mittagessen ausklingen, zu dem das EUCON-Institut Ihre Mitglieder herzlich einlädt.

Robert Seufert
Geschäftsführer EUCON

AUS DEM VORSTAND: KICKOFF-MEETING MIT UNTERNEHMENSJURISTEN

Am 30. Mai 2008 fand auf Einladung des EUCON-Instituts ein Kickoff-Meeting mit Repräsentanten von SIEMENS und AUDI statt. E.ON war telefonisch zugeschaltet. Das hierfür zuständige Vorstandsmitglied des EUCON-Instituts, Dr. Hans-Uwe Neuenhahn, auf dessen Initiative dieses Treffen zustande kam, gab zunächst einen Überblick über die strategische Ausrichtung des EUCON-Instituts. Anschließend berichteten die Unternehmen über ihre Erfahrungen mit Alternativer Konfliktlösung in ihren Unternehmen.

Zustimmung erhielt EUCON in ihrer strategischen Ausrichtung dahin, nicht nur die Mediation voranzutreiben, sondern sich für alle Instrumente der Alternative Dispute Resolution einzusetzen und diese auch zur Verfügung zu stellen. Die Unternehmen äußerten sich positiv zur Verfahrensordnung von EUCON, die sie auch einsetzen. Angeregt wurde eine konkretere Fassung des Begriffes Wirtschaftsmediation, die von anderen Mediationen (z.B. unternehmensinterne Mediationen) abgegrenzt werden sollte. Aus der Sicht der Industrie sei es wichtig, klar zu kommunizieren, welche Kompetenzen in welchen Konfliktbereichen der jeweilige Mediator anzubieten habe. Bisher sei das Bild noch zu diffus und erschwere der Industrie den Einsatz der Mediation.

Es wurde die Fortsetzung dieses Gespräches mit EUCON vereinbart. Vertreter der ALLIANZ hatten aus Termingründen abgesagt, werden jedoch künftig teilnehmen. EUCON strebt die Teilnahme weiterer Unternehmen an. Das nächste Gespräch soll im Spätherbst stattfinden.

Robert Seufert
Geschäftsführer EUCON

ERFOLGREICHE TAGUNG „DIE ZUKUNFT DER MEDIATION IN DEUTSCHLAND“ IN JENA MIT 450 TEILNEHMERN



Am 15./16. Juni 2008 fand in Jena eine von Prof. Dr. Hannes Unberath und Prof. Dr. Reinhard Greger mit Unterstützung der D.A.S. geleitete Tagung statt. Am ersten Tag stellte Prof. Breidenbach den besonderen Wert der Mediation dar. Rainer Tögel, Vorstand der D.A.S. referierte zum Thema Mediation: Marktsituation und Nachfrage. Die Mediation im Visier der europäischen und nationalen Gesetzgebung wurde von Klaus Meyer-Cabri van Amelrode, Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutsch-

land bei der Europäischen Union, und von Dr. Jürgen Oehlerking, Staatssekretär im Niedersächsischen Justizministerium, dargestellt. Der zweite Tag begann mit einem Grundlagenvortrag über Mediation und Justiz von Prof. Dr. Reinhard Greger. In den anschließenden Foren Allgemeines Zivilrecht, Wirtschaftsrecht und Familienrecht erfolgten spezielle Vorträge mit lebhaften Diskussionen. Im Forum Wirtschaftsrecht referierte der Verfasser über eine interessenorientierte Lösung von Wirtschaftskonflikten mit Erläuterungen an Hand eines Mediationsfalles. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion über „Akzeptanzhindernisse, Zukunftsperspektiven, Themen: Ausbildung, ökonomisch-berufsrechtliche Aspekte, Regelungsbedarf“. Die Tagung wurde durch ein Schlussreferat von Prof. Reinhard Greger abgeschlossen.

Die Referate werden in einem demnächst erscheinenden Tagungsband des C.H. Beck-Verlages abgedruckt, der die Grundlage der Beratungen der 6. Abteilung Mediation des Juristentages in Erfurt vom 23. bis 26. September 2008 mit dem Thema „Mediation und weitere Verfahren konsensualer Streitbeilegung – Regelungsbedarf im Verfahrens- und Berufsrecht?“ bilden wird. Den Erfolg der Tagung zeigt die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl auf 450 begrenzt werden musste – ein Novum für eine Mediationsveranstaltung in Deutschland.

Dr. Hans-Uwe Neuenhahn, Mitglied des EUCON Zentralvorstandes

GASTBEITRAG: „MEDIERT UND FINANZIERT“ – EUCON-MITGLIED ALLIANZ PROZESSFINANZ STELLT SICH VOR



Der Beitrag zeigt anhand eines Fallbeispiels aus der Praxis des EUCON-Mitglieds Allianz ProzessFinanz, wie Rechtsstreitigkeiten heutzutage mit modernem Konflikt- und Risikomanagement optimal gelöst werden können:

Die Tatsache, dass in jedem Erwachsenen auch ein Kind steckt, machten sich zwei Jungunternehmer aus Nürnberg zu Nutze: Sie gründeten die Heidi & Friends AG (Name geändert) und bieten die Herstellung von Werbeartikeln (sog. Merchandising Produkten) mit bekannten Zeichentrick- und Märchenfiguren an. Mit ihrer Geschäftsidee treten sie an einen der größten deutschen Freizeitparks heran, in welchem vor allem Figuren aus allseits bekannten Trickfilmserien zu sehen sind. Man einigt sich schnell auf eine Lizenzvereinbarung, wonach die Heidi & Friends sämtliche Figuren abfotografieren und auf ihren Produkten, wie Tassen, T-Shirts, u.ä.,

anbringen darf. Als die Produktion anläuft und die beiden Jungunternehmer bereits erhebliche Kredite hierfür aufgenommen haben, kommen der Betreiberin des Freizeitparks plötzlich Bedenken, ob nicht möglicherweise Urheberrechte verletzt werden. Die Angelegenheit eskaliert und die Betreiberin des Freizeitparks gibt keinen weiteren Artikel im Rahmen des Lizenzvertrages zur Produktion frei. Sie bietet einen Betrag von € 150.000 als Entschädigung an. Dies deckt den bereits entstandenen Aufwand der Heidi & Friends jedoch bei weitem nicht. Hoch verschuldet und ohne Aussicht, im Verhandlungswege eine angemessene Zahlung zu erreichen, die auch den entgangenen Gewinn berücksichtigt, wird die Heidi & Friends bei der Allianz ProzessFinanz vorstellig. Diese kommt zu dem Ergebnis, dass Zahlungsansprüche in Höhe eines Mehrfachen des vorliegenden Angebots bestehen und steigt in den Fall ein. Es wird ein kostspieliges Sachverständigengutachten eingeholt, welches einen Mindestschaden von € 850.000 ergibt. Auf Anregung und unter Vermittlung der Allianz ProzessFinanz lassen sich die Parteien auf ein Mediationsverfahren ein. In nur einem Verhandlungstag geschieht das Wunder von Nürnberg: man einigt sich auf eine Abschlusszahlung an die Heidi & Friends von € 1,1 Mio. Die beiden Entrepreneurs können aufatmen – und sich bald neuen Geschäftsideen widmen.

Rechtsstreitigkeiten kosten viel Geld, und das Kostenrisiko im Falle eines Prozessverlustes ist hoch. Ohne hinreichende Finanzdecke ist selbst bei hohen Erfolgsaussichten des Falles ein Gerichtsprozess oftmals nicht durchführbar. Mit einer Prozessfinanzierung kann dieses Hindernis überwunden und - wie an dem Beispielfall aufgezeigt - berechnete Forderungen risikofrei verfolgt werden. Und dies auch mit alternativen Konfliktlösungsmöglichkeiten wie einer Mediation. Die Allianz ProzessFinanz fördert Mediation durch eine kostenlose und unverbindliche Einführung für beide Parteien durch einen Mediator. Sie organisiert Mediationen in Zusammenarbeit mit EUCON. Auch sind einige der bei der Allianz ProzessFinanz tätigen Rechtsanwälte ausgebildete Wirtschaftsmediatoren.

Wegen fehlenden Geldes werden gegen finanzstarke Gegner viele Forderungen häufig nicht gerichtlich geltend gemacht. Prozessfinanzierung hilft, eine finanzielle ‚Waffengleichheit‘ mit dem Anspruchsgegner herzustellen. Ab einem Streitwert von mindestens € 100.000 finanziert die Allianz ProzessFinanz die gesamten Kosten des Rechtsstreits vor und erhält bei erfolgreichem Abschluss eine faire Beteiligung am erzielten Erlös: 20 % bei einer außergerichtlichen Beendigung des Verfahrens, also zum Beispiel einer Mediation, und 30% des Ertrages bei einem gerichtlichen Vergleich oder Urteil. Auch für den Prozessfinanzierer ist die schnelle

Beendigung des Konflikts ein Erfolg – trotz der geringeren Beteiligungsquote, denn je zügiger ein Verfahren abgeschlossen wird, desto schneller erhält er das investierte Kapital zurück.

Durch das Engagement eines gewerblichen Prozessfinanzierers können viele Prozesse erfolgreich beeinflusst und der Gegner oftmals bereits durch die Offenlegung der Finanzierung durch die finanzstarke Allianz zum Ausgleich der Forderung bewegt werden. Seine Verhandlungstaktik geht dann nämlich nicht mehr auf.

Trotz Finanzierungsübernahme ist der den Fall betreuende Anwalt unabhängig und gegenüber dem Prozessfinanzierer nicht weisungsgebunden. Der Prozessfinanzierer leistet keine Rechtsberatung und tritt grundsätzlich auch nicht vor Gericht in Erscheinung. Er wird bei Mediationen miteinbezogen und tritt unterstützend für den Anspruchsinhaber auf.

Neben Verfahren in Deutschland finanziert die Allianz ProzessFinanz auch zunehmend Prozesse in Österreich, der Schweiz, England und anderen nordeuropäischen Ländern und baut damit ihr Geschäftsmodell systematisch aus. Sowohl in vorgerichtlichen Verhandlungen als auch in „klassischen“ Gerichts- oder internationalen Schiedsverfahren kann der Betroffene auf eine Finanzierung zurückgreifen.

RAin Birte Meyer

Allianz ProzessFinanz GmbH, München

AUS DEN REGIONEN I:

VORTRAGSVERANSTALTUNG IN BERLIN: UNTERNEHMENSGRÜNDUNG UND MEDIATION



Zur Förderung erfolgreicher Unternehmensgründungen wurde in Berlin und Brandenburg in den letzten Jahren der „Businessplan-Wettbewerb Berlin/Brandenburg“ etabliert. Durch Vorträge, Workshops und Mentorensystem sollen Unternehmensgründer mit dem Rüstzeug für eine erfolgreiche Unternehmensgründung ausgestattet und für überzeugende Businesspläne prämiert werden.

Diese Initiative war Grundlage gemeinsamer Überlegungen bei dem durch die EUCON Regionalgruppe Berlin-Brandenburg regelmäßig durchgeführten Business-Lunches, die sich u.a. mit folgenden Fragen beschäftigten:

Wo erleben Unternehmensgründer typischerweise Konflikte, und wie kann ihnen eine zukunftsweisende künftige Lösungstechnik von vornherein nahe gebracht werden?

Dabei konnten zwei typische Konfliktfelder identifiziert werden:

- Einerseits die Außenbeziehungen zwischen dem zu gründenden Unternehmen und künftigen Vertragspartnern, insbesondere Kunden.
- Andererseits das Verhältnis der Unternehmensgründer untereinander, wenn der Gründungselan abnimmt, der Alltag einkehrt und sich auch persönliche Rahmendaten verschieben.

Mediation kann in beiden Fällen in den Augen von Mediatoren außerordentliches leisten. Daher unterbreitete EUCON-Mitglied Jutta Kaden, Diplom-Ingenieurin und Patentanwältin, den Veranstaltern den Vorschlag, das Mediationsverfahren den Unternehmensgründern vorzustellen. Der Vorschlag wurde dankbar angenommen. Mit nur kurzer Vorlaufzeit fand sich mit dem 31. März 2008 ein Termin, der von ca. 80 Unternehmensgründern wahrgenommen wurde.

Jutta Kaden führte in die Geschichte der Mediation ein, stellte Ziel und Grundidee der Mediation vor, erläuterte die einzelnen Mediationsphasen in ihrer jeweiligen Funktion und verdeutlichte mögliche Anwendungsfälle in typischen Konfliktsituationen. Dr. Martin Jung hinterlegte die Ausführungen durch Praxisbeispiele erfolgreicher Mediationen, erläuterte den typischen Regelungsinhalt von Mediationsklauseln und Mediationsvereinbarungen und stellte den Unternehmensgründern diese zur eigenen Verwendung zur Verfügung.

An den Vortragsteil schloss sich eine mehr als einstündige Diskussion an.

Die Lebhaftigkeit der Diskussion und die darin aufgeworfenen Fragen nach der Autonomie der Konfliktlösung, dem üblichen Zeitbedarf und den mit der Mediation verbundenen Kosten machten deutlich, dass die Vorstellung der Mediation auf fruchtbaren Boden gestoßen war.

Kommentare von Teilnehmern nach Ende der Veranstaltung zeigten, dass diesen die Chancen und Möglichkeiten der Mediation für ihre eigene künftige unternehmerische Tätigkeit bewusst geworden waren, und diese auch den konkreten Nutzen für sich erkannten. Insbesondere die Erforderlichkeit, ein Gemeinsamkeitsbetonendes Konfliktlösungsinstrumentarium für das Verhält-

nis mehrerer Unternehmensgründer untereinander zu etablieren, war ein dankbar aufgenommener Hinweis.

So dürfte es mit der Veranstaltung gelungen sein, „Mediation“ als feste Thematik im Rahmen des „Businessplans-Wettbewerbs Berlin/Brandenburg“ zu etablieren.

Dr. Martin Jung

EUCON Regionalvorstand Berlin

3ND INTERNATIONAL SUMMER SCHOOL ON BUSINESS MEDIATION

Vom 14. bis 18. Juli 2008 wird in Admont/Steiermark (Österreich) unter der Leitung von OR Dipl.-Ing. Mag. Dr. Mario Patera ALPEN ADRIA Universität Klagenfurt, Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (Klagenfurt - Wien - Graz) - IFF Wien die 3. International Summer School on Business Mediation stattfinden.

Die diesjährige Summer School steht unter dem Thema: „Wirtschaftsmediation und Familienunternehmen“

Die Besonderheiten der „3rd International Summer School on Business Mediation 2008“ in Stichworten:

- Zugang zu Familienunternehmen aus der Sicht unterschiedlicher Professionen (Recht, Wirtschaft, Psychologie, Architektur, Philosophie, Medizin);
- Einblicke in die Konfliktkosten in österreichischen Familienunternehmen (Präsentation von Studienergebnissen als Follow-up zu der vom BMWA finanzierten und im Rahmen der ISBM 2004 präsentierten Studie zur Konfliktkultur in österreichischen kleinen und mittleren Unternehmen);
- Möglichkeiten des Einsatzes von Konfliktregelungsverfahren in unterschiedlichen Konfliktsituationen wie Nachfolgeregelung, Einsatz von Fremdmanagern, wachsende Eigentümerfamilien mit wenig gemeinsamen Interessen, Entnahmepolitik der zweiten und dritten Generation, Krisen im Familiensystem, Mitarbeiterauswahl und Kündigung von langjährigen Mitarbeiter oder gar Familienangehörigen;
- Demonstrationen von Wirtschaftsmediationen durch führende internationale Wirtschaftsmediatoren sowie Bearbeitung von Fallbeispielen;
- Mitwirkung von internationalen Referenten aus den USA, Deutschland, Schweiz und Österreich;

- Lebendiges Lernen mit allen Sinnen: Pantomime, Musik, Bilder, Meditationen, Körperarbeit, Aufstellungsformen, Marionettentheater, Dialogforen, Innehalten im Entspannungsraum, u.a.m.

Die Leser der EUCON-Newsletters erhalten einen Nachlass von 10% (in der Anmeldung bitte den Verweis „EUCON“ aufnehmen)!

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.isbm.at

AUS DEN REGIONEN II:

VORTRAGSVERANSTALTUNG IN BERLIN: MEDIATION IM BAUBEREICH – SCHLÜSSEL ZUR EINIGUNG

Für die diesjährige Jahreshauptversammlung des Verbandes der Beratenden Ingenieure (VBI) hatte der VBI den Verfasser gebeten, am 06. März 2008 im Berliner Hotel Esplanade „Mediation in der Bauwirtschaft“ vorzustellen und die anschließende Diskussion zu begleiten.

Für die Eröffnung der Rede wählte der Verfasser einen Beispielsfall über die wohl aufgrund eines Produktfehlers missglückte Sanierung der technischen Infrastruktur einer Verkehrseinrichtung, die ohne Berücksichtigung zeitbedingter Schäden einen erneuten Sanierungsaufwand von ca. €3 Mio. erforderlich machte: Durch Herausarbeiten der Interessen der beteiligten Konfliktparteien war es gelungen, den Fokus auf die Chancen gemeinsamer Produktverbesserung zu richten und dadurch einen dauerhaften Wettbewerbsvorsprung für Produktlieferant und Bauunternehmen vor den Mitbewerbern zu erreichen.

Die Authentizität des Falles und die nachvollziehbare Entwicklung der Lösung stieß von vornherein auf großes Interesse der Zuhörer. Entsprechendes galt für die Ausführungen über die Grundlagen und die Zielsetzung der Mediation sowie die einzelnen Stufen des Mediationsverfahrens, zumal die Erläuterung der Phasen der „Sachverhaltsermittlung“, der „Herausarbeitung der Interessen“ und der „Optionenentwicklung“ durch Beispielsfälle unterstützt wurde, die die theoretischen Ansätze verdeutlichen.

In der anschließenden Diskussion war allgemeiner Tenor, durch die Konkretisierung der Mediationstechnik für die Zuhörer sei nachvollziehbar geworden, warum Mediation als Konfliktlösungsinstrument in Betracht kommen soll. Einigkeit bestand, dass überall dort, wo der jeweils anderen Vertragsseite zuzubilligen sei, dass sie nicht aus Schikane, sondern aus in der eigenen

Wahrnehmung berechtigten Gründen handele, Mediation das geeignete Verfahren sei, um zügig Lösungen zu ermöglichen oder zumindest feststellen zu können, ob eine Konfliktbewältigung außergerichtlich realistisch ist.

Die Diskussion konnte beim anschließenden gemeinsamen Abendessen fortgesetzt werden. Dabei wurden aus dem Zuhörerkreis bereits weitere potentielle Interessenten benannt, denen die Thematik der Mediation im Rahmen eines Vortrages näher gebracht werden soll.

Insgesamt ist es damit gelungen, nicht nur das Interesse der Anwesenden, sondern auch die Nachfrage nach weiteren Vorträgen zu wecken.

Dr. Martin Jung

EUCON Regionalvorstand Berlin

NEWSPLITTER

- **Mediation hält Einzug in die Unternehmensspitze von DAX-Unternehmen**

Erstmalig wird eine Mediation von Wulf Bernotat, dem E.ON-Vorstandsvorsitzenden, zur Lösung der widerstreitenden Energieinteressen in Deutschland vorgeschlagen. Nach einem Bericht der F.A.Z. vom 4. Juni 2008 hat er dieses Verfahren Bundeskanzlerin Merkel zur Erzielung eines Energiekonsens vorgeschlagen. Dem Bericht nach wolle das Bundeskanzleramt auf die Mediationsverschlüsse von E.ON zurückkommen. Nach Bernotat solle in einem solchen Mediationsprozess eine sachliche Auseinandersetzung auf breiterer Basis intensiviert werden. Nach Auffassung von Bernotat müsse der Mediator über den Dingen stehen. Hierfür halte er eine Persönlichkeit wie Jean-Claude Junkre für geeignet.

Dies zeigt, dass die Unternehmen zwischenzeitlich eine positive Haltung zur Mediation einnehmen. Auf dieser Grundlage wird EUCON mit den Unternehmen im Kontakt bleiben und die Überzeugungsarbeit fortsetzen.

Dr. Hans-Uwe Neuenhahn, Mitglied des EUCON Zentralvorstandes

▪ **Zypern beruft Expertengruppe zur Vorbereitung der Umsetzung der Mediationsrichtlinie**

Wie im Newsletter 01/2008 bereits berichtet wurde, hat der Rat der EU den Vorschlag einer Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen (Mediationsrichtlinie) gebilligt. Die Mediationsrichtlinie soll voraussichtlich im Sommer 2008 nach Verabschiedung durch das Europäische Parlament in Kraft treten. Die Mitgliedsstaaten müssen die Richtlinie dann bis 2011 in nationales Recht umzusetzen.

Zu diesem Zweck hat Bundesjustizministerin Brigitte Zypries eine Expertengruppe einberufen, die den Bedarf und möglichen Inhalt einer gesetzlichen Regelung für grenzüberschreitende und innerstaatliche Konflikte prüfen soll. Die aus namhaften Vertretern der Wissenschaft und der berufsständischen Verbände bestehende Expertengruppe hat am 18. April 2008 die Arbeit aufgenommen.

Wir werden im Newsletter über die weitere Entwicklung und die Ergebnisse der Expertengruppe fortlaufend berichten.

Stefan Neuenhahn
Redaktionsleiter EUCON-Newsletter

**AKTUELLE LITERATUR ZUR AUSSERGE-
RICHTLICHEN KONFLIKTLÖSUNG**

- Renate Dendorfer/ Thomas Krebs, Konfliktlösung durch Mediation bei Gesellschafterstreitigkeiten, in: MittBayNot 2/2008, S. 85ff.
- Reiner Ponschab/ Adrian Schweizer, Schlüsselqualifikationen, Verlag Dr. Otto Schmidt, ISBN 978-3-504-06133-3

**VERANSTALTUNGEN UNSERER MIT-
GLIEDER**

13.06.2008 **Vereinbarung? Erfolg! Honorar - praktische Auswirkungen des anwaltlichen Erfolgshonorars. Ein kurzer Kommentar zum neuen Gesetz.**

Referentin; RA Birte Meyer, Allianz ProzessFinanz

Ort: Ludwig-Maximilians-Universität, Senatssaal
Zeit: 17.00 c.t.

24.06.2008 Treffen der Offenen Covisionsgruppe München

Weiterer Termin: 22. Juli 2008
Ort: Briennerstr. 44 (Kanzlei Kager), München
Zeit: 18.30 Uhr
Anmeldung: telefonisch unter 089/57004590

08.07.2008 Vortragsreihe zur Mediation von Mediatorenaktiv

Thema: Charaktertypen und ihr Konfliktverhalten

Referenten: I. Grünberg-Ostner und J.-M. Bottequin
Ort: Briennerstr. 44 (Kanzlei Kager), München
Zeit: 18.30 – 20.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 15 €
Anmeldung: an mail@mediatorenaktiv.de
Tel: 089-57004590

23.09.2008 Vortragsreihe zur Mediation von Mediatorenaktiv

Thema: Die Organisation des Konflikts

Referent: Marius Wiedmann
Ort: Briennerstr. 44 (Kanzlei Kager), München
Zeit: 18.30 – 20.00 Uhr
Teilnahmegebühr: 15 €
Anmeldung: an mail@mediatorenaktiv.de
Tel: 089-57004590

Alle 6 Wo. Supervisionsgruppe in Düsseldorf (EUCON-Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen)

Supervisorin: Frau Ute Reintjes
Ort: Gneisenauerstrasse 8, Düsseldorf
Termine: auf Anfrage bei Frau Martina Lauenroth unter info@lauenroth-straetz.de oder 0211/5136207

Viermal jährl. Mediatorentreff in Düsseldorf (EUCON-Regionalgruppe Nordrhein-Westfalen)

Leitung: Frau Martina Lauenroth

Ort: Gneisenauerstrasse 8, Düsseldorf
Termine: auf Anfrage bei Frau Martina
Lauenroth unter info@lauenroth-straetz.de
oder 0211/5136207

FEEDBACK/ANREGUNGEN

Ihre Meinung zu dem Newsletter ist uns sehr wichtig! Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen (gerne auch per Email an: stefan.neuenhahn@bb-soz.de oder info@eucon-institut.de)

IMPRESSUM

Herausgeber

EUCON – Europäisches Institut für Conflict Management e.V.,
Schackstraße 1, 80359 München

Redaktionelle Leitung: RA/Mediator Stefan Neuenhahn
(stefan.neuenhahn@bb-soz.de)

Redaktionssekretariat: Heidi Kinhackl

Tel.: 089 - 5795 1834, Fax: 089 - 5786 9538

www.eucon-institut.de/ www.eucon-institut.com,

info@eucon-institut.de

Erscheinungsweise: jeweils einmal im Quartal

Urheber- und Verlagsrechte

Der Newsletter und alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Autor versichert, über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Beitrag allein verfügen zu können und keine Rechte Dritter zu verletzen.